



Antwort zur Anfrage Nr. 1607/2013 der FDP-Ortsbeiratsfraktion Mainz-Mombach betreffend **Herkunft Klärschlamm (FDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu 1.)

Es handelt sich bei diesen Schlämmen um Klärschlämme die aus kommunalen Kläranlagen entstammen, die ohne Ausnahme den Grenzwerten der Klärschlammverordnung entsprechen. Sie stammen überwiegend aus dem Raum Rheinhessen, Pfalz.

Zu 2.)

Schlammmentwässerung ist Teil der Abwasserbehandlung. Sie gehört zur Pflichtaufgabe des einzelnen Kläranlagenbetreibers. Eine Trocknung wird lediglich dann durchgeführt, wenn auf günstige Thermische Energie zurückgegriffen werden kann. Dies ist in den meisten Fällen nicht der Fall, so dass zumeist entwässerter Klärschlamm (Trockensubstanzgehalt zwischen 22% und 28%) erreicht werden.

Zu 3.)

Wie unter 2.) bereits erläutert, gehört die Schlammmentwässerung zu den Aufgaben der Kläranlage. Hierbei wird sich auch bei einer Anlieferung des Klärschlammes in das Zentralklärwerk Mainz zur Verbrennung in der geplanten Klärschlammverbrennungsanlage nichts verändern.

Zu 4.)

Durch den Klärschlamm wird sowohl bei der Entwässerung als auch bei der Trocknung kein zusätzliches CO₂ gebildet. Hier wird lediglich Wasser bzw. Wasserdampf dem Klärschlamm entzogen.

Zu 5.), 6.) und 7.)

Die Klärschlämme des Abwasserzweckverbandes Untere Selz werden derzeit nach Helmstedt gefahren (418 km einfache Fahrt).

Die Klärschlämme, die derzeit über die FWE (in der Anfrage als Fremdschlämme bezeichnet) verwertet werden, werden derzeit nach Köln gefahren (einfache Fahrstrecke 237 km).

Die Stadtentwässerung Kaiserslautern verbringt ihren Klärschlamm in ca. 50 km Umkreis in die Landwirtschaft.

Der Klärschlamm aus Mainz wird derzeit zum größten Teil nach Großkrotzenburg bei Hanau in das Kraftwerk Staudinger (66 km einfache Strecke) transportiert.

Aus den oben genannten Entfernungen und den bekannten Mengen ergeben sich im Moment rechnerische CO₂-Mengen für den Transport in Höhe von 1.556.000 Kg CO₂/pro Jahr. Nach Inbetriebnahme der Verbrennung werden sich die Mengen wie folgt ändern:

Abwasserzweckverband Untere Selz (16 km einfache Fahrt)
FWE (ca. 86 km einfache Fahrt)
Stadtentwässerung Kaiserslautern (86 km einfache Fahrt)
Mainz (entfällt)

Zuzüglich wird ein Aschetransport von 86 Kilometern zu verzeichnen sein. Dies ergibt insgesamt einen jährlichen CO₂-Ausstoß für den Transport in Höhe von ca. 534.000 kg/pro Jahr.

Es ist hierdurch zu ersehen, dass bedingt durch die Inbetriebnahme der Klärschlammverbrennung in Mainz alleine durch den Transport eine CO₂-Menge von ca. 1.000.000 kg CO₂/pro Jahr eingespart wird.

Weiterhin ist festzustellen, dass die Firma Boehringer kein Direktanlieferer von Klärschlamm in die Verbrennungsanlage in Mainz ist. Vielmehr ist die Firma Boehringer Indirekteinleiter in das Klärwerk des Abwasserzweckverbandes Untere Selz. Dieser Klärschlamm erfüllt ebenfalls die Grenzwerte der Klärschlammverordnung.

Mainz, 22.10.2013

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete